

Altstadtrundgang

Entdecken Sie Korbachs goldene Seiten




HANSESTADT KORBACH
 SYMPATHISCH. BUNT. GOLDRICHTIG!


Neues im Alten finden!

Deutschlands größte Goldlagerstätte befindet sich im Eisenberg nahe Korbach. Die Spuren führen uns bis ins 11. Jahrhundert zurück, als man das erste Gold fand.



Insgesamt wurden 1,2 Tonnen reines Gold gewonnen und noch immer befindet sich die gleiche Menge im Berg.

Wir wollen mit der Goldspur in Korbach auch an diesen Teil der Stadtgeschichte erinnern. Wir wollen Sie zu den schönsten Sehenswürdigkeiten in unserer traditionsreichen Stadt führen, Sie auf Geschichte und Geschichten aufmerksam machen und dabei das moderne mit dem alten Korbach verbinden.

Folgen Sie zwischen Bahnhof und Wolfgang-Bonhage-MUSEUM KORBACH einfach den im Boden eingelassenen Goldtalern und entdecken Sie romantische Fachwerkwinkel und malerische Altstadtgassen.



Schließen Sie sich einer Führung an oder gehen Sie selbst auf Entdeckungstour, Sie werden sicherlich auch Ihre eigenen Schätze in unserer schönen Stadt entdecken.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen!

11 Gotisches Lagerhaus, Violinenstraße



Korbachs größtes Steinhaus dieser Art diente als Wohn- und Lagerhaus. Haus und Kamin an der Giebelfront wurden um 1330 erbaut. Über den zwei Wohntage befanden sich noch drei Lagergeschosse. Das Steinhaus diente bis 1955 als Jugendherberge; heute wird es von der Schützengilde Korbach genutzt.

12 Stadtbefestigung im Schießhagen



Nach der Vereinigung von Alt- und Neustadt (1377) erhielt Korbach einen zweiten, den äußeren Stadtmauerring. Die Innenmauer wurde von einem Wehrgang aus verteidigt, die Außenmauer durch noch vorhandene Schießscharten. Zwischen den Mauern, im eingegegneten Bereich des „Hagens“, befanden sich Wälle und Gräben, die eingeebnet wurden. Stadtmauern und einige Mauertürme blieben teilweise erhalten.

13 Freilichtbühne



Eine Naturbühne, auf der seit 1936 Freilichtaufführungen stattfinden. Der Hügel mit der großartigen alten Linde ist ein Rest des sonst nicht mehr vorhandenen Mittelwalles. Die Stadtmauern mit dem restaurierten Turm ergeben eine ideale romantische Kulisse für die sommerlichen Freilichtaufführungen.

14 Totenhagen und Tylenturm



Ende des 16. Jahrhunderts wurden die Begräbnisstätten von den Kirchhöfen in den „Hagen“ beiderseits des Lengefelder Tores verlegt. Der Tylenturm ist der größte erhaltene Wehrturm der inneren Stadtmauer, der zeitweilig auch als Gefängnis diente. Wehrgangreste sind noch erkennbar und teilweise rekonstruiert. Der Totenhagen ist heute Teil des Grüngürtelrings, der rund um die Altstadt führt.

15 Barockes Wohnhaus



Das barocke Patrizierhaus wurde 1736 von Hofrat Scipio auf der Brandstätte eines Fachwerkhäuses nach Plänen von Rothweil, dem Erbauer des Arolser Schlosses, errichtet. Der Hausgarten ist von einer Fachwerkmauer umgeben. Das Haus ging 1913 in den Besitz der Stadt über, diente bis 1930 als Bürgermeisteramt und wird heute als Musikschule genutzt.

21 Obermarkt



Der Platz wurde 1989 als multifunktionales Zentrum gestaltet. Die zweigeschossige Rotunde bietet Parkplätze und Veranstaltungsebenen. Bereichert wird der Obermarkt mit einer Reliefdarstellung der letzten Korbacher Stadtmusikanten, einem Uhrenturm mit Glockenspiel sowie einem Zierbrunnen und ist von vielen schmucken Fachwerkhäusern umgeben. Es findet dort der Wochenmarkt statt.

22 Stadtbücherei



Das stattliche Patrizierhaus stammt aus dem 17. Jahrhundert und wurde auf der Stelle des ehemaligen Hochzeitshauses errichtet. Es war Wohnhaus, zeitweise Schulgebäude und wurde 1985-1987 restauriert. Neben der Stadtbücherei befindet sich der Neustädter Stein, der für die Bürger der Neustadt Schwurstein und Pranger war.

23 Hirsch-Apotheke



Die 1741 gegründete Apotheke gehörte zeitweise einer Familie Kümmell. Hier wurde 1852 der bedeutende Chirurg Prof. Dr. Hermann Kümmell, Ehrenbürger der Stadt Korbach, geboren. Nach ihm wurde die Straße benannt.

24 Ehemaliges Gymnasium



Nach der Auflösung des Franziskanerklosters wurde 1579 im Klostergebäude ein Landesgymnasium errichtet. Durch die Zerstörung der Gebäude im 7-jährigen Krieg musste 1770 ein Neubau errichtet werden. Weitere Anbauten folgten im 19. und 20. Jahrhundert. Heute befindet sich im Altbau die Volkshochschule, im Neubau sind Abteilungen der Beruflichen Schulen untergebracht.

25 Der Klosterhof



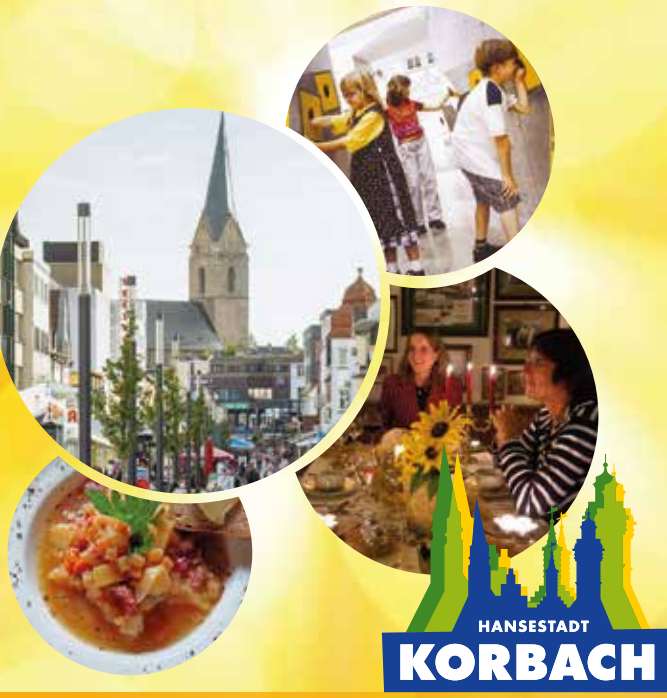
Vom 1487 erbauten Franziskanerkloster ist auf dem Klosterhof noch ein Rest des ehemaligen Kreuzganges vorhanden; zwei Spitzbögen und ein Brunnen. Hier steht auch der Grabstein des Abtes Jacob Altena. Eine Gedenktafel erinnert an die gefallenen Lehrer und Schüler des Gymnasiums.

Mittelalterliche Hansestadt

Korbach - goldrichtig!

Denn egal was Sie an der Stadt besonders interessiert, Sie werden immer auf interessante Zeugnisse der Geschichte und auf eine lebendige Kultur- und Einkaufsstadt der heutigen Zeit treffen. Auf Schritt und Tritt erwarten Sie mächtige Bauten aus der Stadtgeschichte. Dazwischen treffen Sie auf moderne Geschäfte und Lokale, in denen es sich gemütlich und gut versorgt über das Gesehene plaudern lässt. Erleben Sie Geschichte ohne Berührungsängste, wie hier im kinderfreundlichen Museum ist Anfassens ausdrücklich erlaubt.

Willkommen in Korbachs lebendiger Stadtgeschichte!



Korbach-Information
 Prof.-Bier-Str. 15 (Fußgängerzone)
 34497 Korbach
 Tel. 0 56 31 / 53 - 2 32
 tourismus@korbach.de
 www.hansestadt-korbach.de

Herausgeber, Texte:
 Kreis- und Hansestadt Korbach
 Vogelschaukarte:
 Carl Fritz Nicolay
 Druck: Sprenger Druck, Korbach
 Konzeption und Gestaltung:
 Werbeagentur riedel und eichler

Aus der Stadtgeschichte

Korbach hat sich aus einem Königshof Karls des Großen entwickelt, der 980 erstmals in einer Urkunde von Kaiser Otto II. genannt wird. Der an der Kreuzung alter Fernstraßen gelegene Ort erhielt bereits 1188 das Soester Stadtrecht. Alt- und Neustadt vereinigten sich 1377 und errichteten ein gemeinsames Rathaus und einen doppelten Stadtmauerring.



Die Stadt wurde Mitglied der Hanse, war die bedeutendste Stadt der Grafschaft Waldeck und besaß viele Freiheiten.

Nach Einführung der Reformation wurde 1579 im ehemaligen Franziskanerkloster das Landesgymnasium eingerichtet. Der 30-jährige Krieg, die Pest und eine Brandkatastrophe vernichten den Wohlstand der Stadt, die auch im 7-jährigen Krieg schwer zu leiden hatte.

Noch im 19. Jahrhundert war Korbach eine Ackerbürgerstadt mit 2.500 Einwohnern. Der Bahnbau (1893-1917) und der Bau einer Gummifabrik (1908) brachten die Stadt zu neuer Blüte. Als 1929 der Anschluss Waldecks an Preußen erfolgte, wurde Korbach ein bedeutender Verwaltungs- und Verkehrsmittelpunkt mit 7.000 Einwohnern.

Nach dem 2. Weltkrieg erlebte die Stadt einen weiteren Aufschwung. Die Verwaltungsreform brachte 1970/71 den Zusammenschluss mit 14 umliegenden Dörfern zur Großgemeinde. Durch die Gebietsreform wurde Korbach 1974 die Kreisstadt des Landkreises Waldeck-Frankenberg.

Heute ist Korbach mit 23.500 Einwohnern Mittelzentrum zwischen Marburg und Paderborn sowie Kassel und Arnberg. Die alte Hansestadt - übrigens die einzige in Hessen - erfreut sich einer zunehmenden Beliebtheit und lädt ein zu Einkauf, Freizeit und Erholung.



16 Feldhühnerchenkump



Einer der vier erhaltenen Brunnen, die seit 1367 aus einer Wasserleitung gespeist wurden, vorwiegend um Löschwasser zu bevorraten. Die Darstellung der Feldhühnerchen hat einen Bezug zum historischen Spitznamen für die Korbacher Bürger. Alle vier heute noch in Korbach vorhandenen, gleichartigen Brunnen werden Kümpe genannt.

17 Roter Turm



Noch teilweise erhaltener Stadtmauerturm, der seit 1734 bis ins 19. Jahrhundert als Gefängnis diente. Der Name erinnert an die rote Blutfahne, die bei Hinrichtungen aufgezogen wurde. Reste von Turm und Stadtmauer sind noch sichtbar. Der Turm wird heute als Wohnhaus genutzt.

18 Bunsen-Haus



Geburtshaus des berühmten Korbachers Christian Carl Josias von Bunsen (geboren am 25. August 1791), der Diplomat und Philosoph war und als Botschafter in preußischen Diensten stand. Er war in Bern, London und Rom tätig und wurde später in den Adelsstand erhoben.

19 Wollweberturnm



Um 1505 als Teil der Stadtbefestigung erbaut, diente der Wollweberturnm bereits der Aufnahme von Kanonen. Sein Name besagt, dass die Wollweberzunft den Turm und die angrenzenden Stadtmauern zu verteidigen hatte. Später gehörte der Turm zum oberen Herrenhof der Waldecker Grafen und wurde auch „Herrschaftlicher Turm“ genannt. Der gut erhaltene Turm wurde 1900 zu Wohnzwecken ausgebaut. Heute befindet sich in dem Turm mit Anbau ein Restaurant.

20 St. Nikolaikirche



Sie war die Pfarrkirche der Neustadt und wurde anstelle der früheren St. Nikolauskapelle 1359-1450 im Stil hessischer Hallenkirchen erbaut. Der Turm ist westfälischen Baustils. Im Inneren der Kirche befindet sich der Marienaltar des Korbacher Franziskanermalers von 1518 und ein barockes Grabepitaph für den Fürsten Georg Friedrich von Waldeck.

26 Der Nachtwächter



Nachtwächter warnten bis in die 1930er Jahre die Korbacher Bürger vor Dieben und Feuergefahr und riefen die Uhrzeiten aus. Wegen ihres Überferters wurden die Korbacher Nachtwächter auch „Pulverköpfe“ genannt. An diese Originale erinnert die Bronzefigurengruppe (1977).

27 Berndorfer Torplatz und Fußgängerzone



Bis 1838 stand hier eines der fünf Doppeltore der Stadt. Von hier aus führten Straßen nach Lelbach, Flechtdorf und Berndorf. Als 1889 die Post und 1893 der Bahnhof vor dem Tor erbaut wurden, entwickelte sich der Platz zum Mittelpunkt der Stadt. Mit der Schaffung einer attraktiven Fußgängerzone (1976-1980) wurde auch der Berndorfer Torplatz entsprechend umgestaltet.

28 St. Marienkirche



Der neoromanische Bau ist die erste kath. Kirche Korbachs nach der Reformation. Grundsteinlegung 1910, Erweiterung 1958, grundlegende Renovierung 1999. Sehenswert sind die Chorraumfenster (Verkündigung, Heimsuchung und Krönung Mariens) und die Fenster des Hauptschiffes (Motive der Laurentianischen Litanei) - beides im Jugendstil - sowie das große Fenster über der Orgelbühne mit der alt. Szene der „Drei Jünglinge im Feuerofen“ im Stil der 1960er Jahre.

Außerdem lohnenswert:



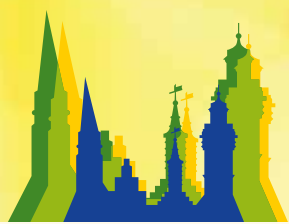
Die Fossilienfundstätte „Korbacher Spalte“ und das GeoFoyer Kalkturm Korbach (Frankenberger Landstr. 22) zeigen ein weltweit einzigartiges Mosaik der Perm-Fauna (250 Mio. Jahre vor heute) mit Vorfahren von Dinosauriern und Säugetieren.



Unser interaktiver stadteschichtlicher Rundgang „Zwischen den Mauern“ führt Sie immer entlang des doppelten Stadtmauerrings einmal um die historische Altstadt herum. Beginn am Bronze-Stadtmodell direkt vor dem Wolfgang-Bonhage-MUSEUM KORBACH.

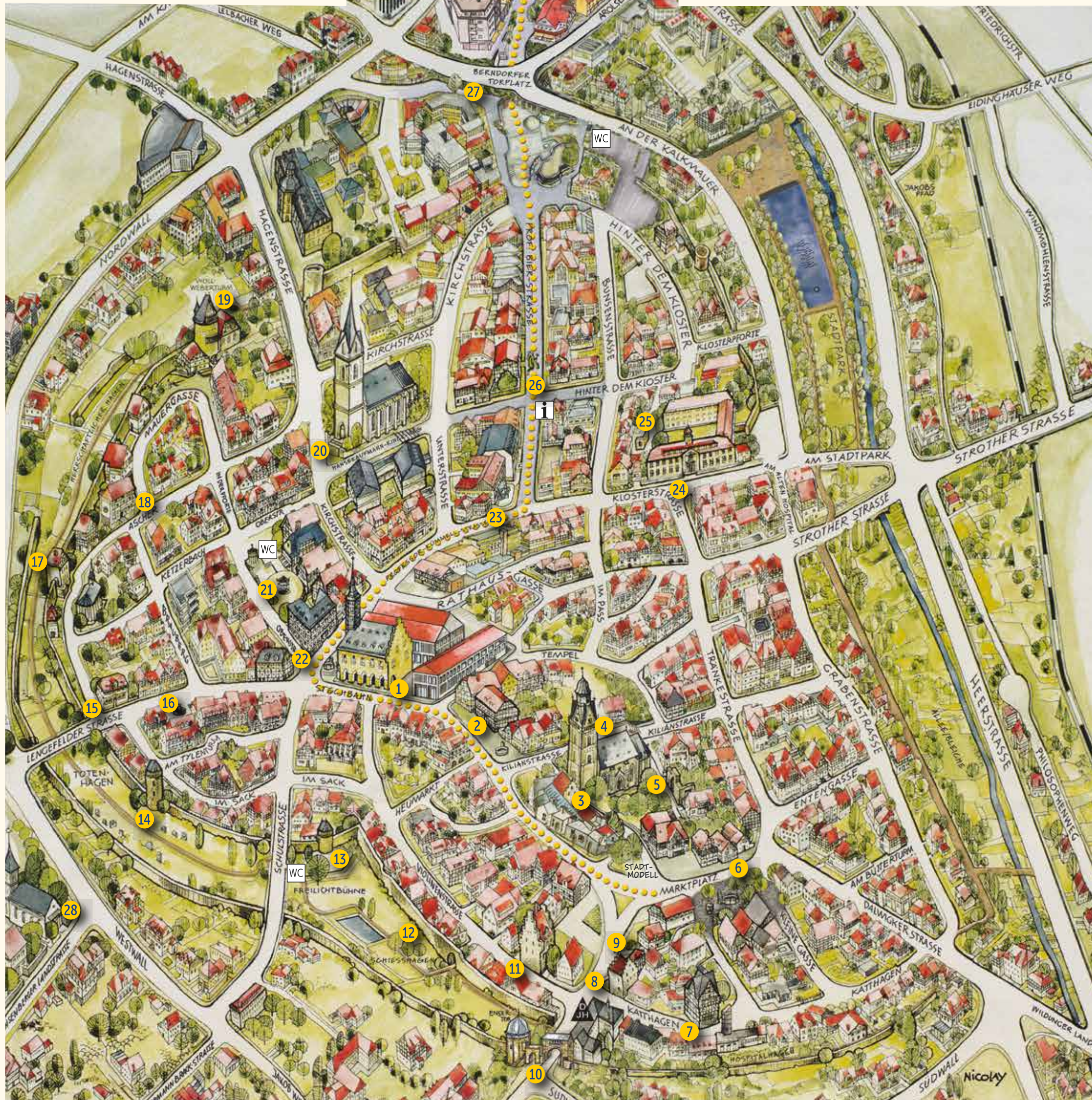
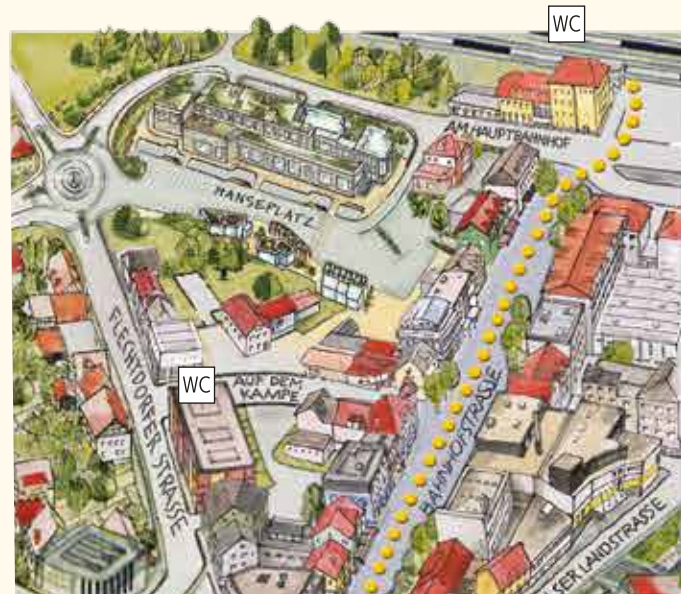
Goldspur Korbach

Entdecken Sie Korbachs goldene Seiten!



- 1 Rathaus mit Roland
- 2 Hartwigsches Haus (Barockportal)
- 3 Wolfgang-Bonhage-MUSEUM KORBACH
- 4 St. Kilianskirche
- 5 Mönchehof
- 6 Marktplatz mit Pranger
- 7 Patrizierhaus
- 8 Spukhaus
- 9 Diemelsächsisches Bauernhaus
- 10 Enser Tor
- 11 Gotisches Lagerhaus
- 12 Stadtbefestigung im Schießhagen
- 13 Freilichtbühne
- 14 Totenhagen und Tylenturm

- 15 Barockes Wohnhaus
 - 16 Feldhühnerchenkump
 - 17 Roter Turm
 - 18 Bunsen-Haus
 - 19 Wollweberturm
 - 20 St. Nikolaikirche
 - 21 Obermarkt
 - 22 Stadtbücherei
 - 23 Hirsch-Apotheke
 - 24 Ehemaliges Gymnasium
 - 25 Klosterhof
 - 26 Nachtwächter
 - 27 Berndorfer Torplatz
 - 28 St. Marienkirche
- Fußgängerzone
 Korbach-Information
 Öffentliche Toiletten



1 Rathaus mit Roland



Das Rathaus von 1377 steht auf der Grenze zwischen Alt- und Neustadt. Der Treppengiebel an der Nordseite stürzte beim Brand von 1664 ein und wurde 1930 durch einen Turm ersetzt. Damals legte man auch den Arkadengang an. Die Rolandfigur von 1450 wurde 1936 hier aufgestellt. Das Original wird im Rathausfoyer aufbewahrt.

2 Hartwigsches Haus mit Barockportal



Das stattliche Fachwerkhhaus wurde 1720 errichtet und erhielt ein von dem Waldecker Barockbildhauer Josias Wolrad Brützel gefertigtes Portal mit Engelsköpfen und Schmuckelementen. Die Gefache sind mit Flachziegeln ornamental ausgefüllt. Zum ehemaligen Wirtschaftshof führt neben dem Haus eine fränkische Toranlage.

3 Wolfgang-Bonhage-MUSEUM KORBACH



In einem der vier steinernen Lagerhäuser aus dem 14. Jahrhundert befindet sich seit 1924 das Städtische Museum. 1997 Eröffnung des mit vielen Auszeichnungen versehenen Neubaus des erweiterten Museums. Schwerpunkte: Stadtgeschichte, Kirchengeschichte, historischer Goldbergbau und Fossilienfundstelle „Korbacher Spalte“. Neben dem Museumseingang steht ein Bronze-Modell der Altstadt.

4 St. Kilianskirche



Gotische Pfarrkirche der Altstadt, wurde 1335-1450 über einer älteren, romanischen Kirche im Stil westfälischer Hallenkirchen erbaut. Der Turm trug bis 1685 einen gotischen Spitzhelm und war höher als heute. Das Dach hatte drei Seitengiebel. Das figurreiche Südportal (um 1420) zeigt die Darstellung des Jüngsten Gerichts. In der Kirche: Kreuzigungsaltar des Korbacher Franziskanermalers von 1527; Steinkanzel von 1370 mit gotischer Marienstatue auf dem Schalldeckel; Sakramentshäuschen; Lektor und Anbetungsgruppe aus der Zeit um 1420.

5 Mönchehof



An dieser Stelle wurde nach 772 der fränkische Königshof errichtet, aus dem sich die Stadt entwickelte. Dieser Besitz wird 980 urkundlich erwähnt; er gehörte damals zum Reichsstift Corvey und später zum Kloster Bredelar. Aus dieser Zeit stammt der Rest des gotischen Gebäudes mit einer Gedenktafel für vier aus Korbach stammende Geschichtsforscher.

6 Marktplatz mit Pranger



Der dreieckige Marktplatz lag am Schnittpunkt der alten Handelsstraßen von Frankfurt nach Bremen und von Köln nach Leipzig. Auf den Grundmauern des früheren Altstädter Rathauses wurde 1730 das heutige Gasthaus „Zur Waage“ erbaut. Auf dem Marktplatz wurden früher auch Gerichtsurteile vollstreckt, wovon der Pranger mit seinen Halseisen und die Schandsteine noch Zeugnis ablegen. Der Marktbrunnen war einer der vier Kümpe, die in dieser Form unter anderem der Löschwasserreserve dienten.

7 Patrizierhaus von 1593



Einziges Fachwerkhhaus, das den großen Stadtbrand von 1664 unversehrt bis heute überstanden hat. Bemerkenswert sind die reichhaltigen Schnitzereien (Renaissancestil) auf den Dreieckstützen am Südgiebel und die als bärtiger Kopf gestaltete Giebelspitze.

8 Spukhaus, um 1335



Gotisches Lagerhaus, noch weitgehend in seiner ursprünglichen Gestalt erhalten. Der Zugang war früher nur durch das angebaute Fachwerkhhaus möglich. Die schmalen Fensterluken waren mit Eisenläden zu verschließen. Unter dem steilen Schieferdach des fünfgeschossigen Hauses befindet sich bis heute eine feuersichere Steinpackung. Zur Zeit dient das Spukhaus als Magazin der Freilichtbühne Korbach e.V.

9 Diemelsächsisches Bauernhaus



Einziges erhaltenes, 1732 erbautes Vierständerhaus, in dem einst Menschen, Vieh und Vorräte unter einem Dach untergebracht waren. Die große Diele hinter dem Tor diente als Arbeitsplatz. Das Gebäude wurde bis 1960 landwirtschaftlich genutzt und ist heute ein Wohnhaus.

10 Enser Tor



Als 1830-1860 die fünf Doppeltore der Stadt abgetragen wurden, blieb nur am vorderen Enser Tor ein Mauerblock mit dem Rundturm stehen, den ein reicher Bürger erworben hatte. An den Mauerresten ist ein Stadtwappenrelief von 1414 vorhanden, das an die Vollendung der gemeinsamen Stadtmauer von Alt- u. Neustadt erinnert. 2012 Wiederaufbau des Tores durch die Schützengilde Korbach.